

in der Gern. Briefe O. v. 20sten April 1807. 203.

an das, was wir an Ihn haben, seit  
wir Ihn für uns sterben sehen, läßt  
uns keine Ruhe. Das ist es, was uns  
treibt, in herzlichem Lieben Ihn nach  
zuverfolgen.

Wird ein langer Tag? Liebt wir  
Ihn schon von Angesicht. Jetzt ist  
unsere Ansehung noch geschloffen, die  
Blicksicht, Ihn zu sehen, wie es ist,  
muß sich noch zudecken geben durch  
den Gemüß des Christen an seiner  
Liebe. Aber ob wir Ihn gleich nicht sehen,  
so müssen wir Ihn doch innig lieben,  
das unsere Herz wird laß. das haben  
wir uns abzumachen Liebe will.

Solange es mir fortwähret, und da  
wird das zu geben, daß die Herz  
immerfort ungetrennt ist gegen uns, die  
in einem Stund; Solange wollen  
wir auch nicht so nachlassen, Ihn  
mit Dankungen wieder zu lieben,